

# „Schnee kann so unheimlich laut sein...“

**MORA/BAD BERLEBURG**

Rollski-Ass Till Hartmann läuft beim Wasalauf unter 15.800 Startern auf Platz 349

*Das größte Langlauf-Rennen der Welt wird über die Distanz von 90 Kilometern ausgetragen.*



*Zieleinlauf mit Volksfeststimmung: Till Hartmann aus Bad Berleburg erfüllte sich einen Traum und absolvierte den legendären Wasalauf in Schweden.*

Fotos: taggad.se

fst ■ „Das ist absolut krass. Man muss es erlebt haben, sonst glaubt man das nicht. Das ist viel mehr als ein Wettkampf. Das ist ein riesiges Volksfest mit Tausenden Zuschauern an der Strecke“, zeigte sich Till Hartmann aus Bad Berleburg auch eine Woche nach dem legendären Wasalauf, dem größten Skirennen der Welt im Herzen Schwedens, immer noch überwältigt von all den Eindrücken, der faszinierenden Landschaft und der begeisterten Bevölkerung. Der 20-jährige Rollski-Weltcup-Teilnehmer des SC Rückershausen war auch mit dem sportlichen Ergebnis des Rennens über 90 Kilometer in der klassischen Technik zufrieden. Nach 4:20:57 Stunden lief der Wittgensteiner auf Platz 349 und als zehntbester Deutscher ins Ziel. Doch das ist nicht die ganze Geschichte...

Noch jung an Lebensjahren ist Till Hartmann auf den Brettern schon fast ein alter Hase. Im Alter von sechs Jahren hat er seinen ersten Biathlon-Wettkampf bestritten. Als ihm nach zwölf Jahren im Biathlonsport Jochen Behle als Verbandsfunktionär eine fehlende Leistungsentwicklung attestierte, stieg er um auf Rollski und Skilanglauf. „Das war im Nachhinein das Beste was mir passieren konnte. Ich war nie so richtig gut im Schießen“, nimmt der Wittgensteiner die Entscheidung der Skilanglauf-Legende mittlerweile mit Humor.

Etliche Erfolge hat er in den vergangenen Jahren gefeiert, wie den 10. Platz beim Rollski-Weltcup der Junioren 2020 in Otepää/Estland. Auch den Sprung in die Männer-Klasse hat Hartmann gut verdaut: So wurde er beim World-Cup in Banská Bystrica/Slowakei im Juli 2021 hinter den Vollprofis 16. im Gesamtklassement und bester Deutscher. Auch bei der Rollski-WM in Val di Fiemme im September erkämpfte er sich zwei Top-30-Platzierungen.

Im Training ist der Elektrotechnik-Student an der Uni Siegen ein Autodidakt. Auch wenn er nicht die Profi-Ambitionen seines eine Minute jüngeren Zwillingbruders Birger Hartmann hat, der in diesem

Jahr einen erneuten Anlauf ins Skilanglauf-Nationalteam unternimmt, stehen bei Till immerhin 15 Trainingsstunden pro Woche auf dem Programm. Vor allem seine körperlichen Voraussetzungen mit nur 65 Kilogramm verteilt auf 1,83 Körpergröße sind für den Ausdauersport ideal.

„Ich bin schon viele Rennen gelaufen, aber zum Wasalauf in Schweden, da wollte ich schon als kleiner Junge unbedingt mal hin“, erzählt Till Hartmann – und dann erfüllte sich der Traum schneller als gedacht. Beim König-Ludwig-Lauf Anfang Februar hatte er sich für die erste Start-

gruppe des legendären Ski-Marathons in Schweden qualifiziert. Nachdem er das Ticket in der Tasche hatte, legte er im Training lange Distanzen auch im Doppelstockeinsatz zurück. „Ich bin sogar mal viereinhalb Stunden mit Intervallen Ski gelaufen, um mich an die Belastung zu gewöhnen.“

Fünf Tage vor dem Wettkampf reiste er bereits nach Norwegen, unweit von Lillehammer übernachtete er bei einem Freund in einer Hütte. Vielleicht war auch der Besuch zum Kaffeetrinken bei der deutschen Biathlon-

Legende Uschi Disl, die in Mora, dem Zielort des Wasalaufs, mit ihrem Lebensgefährten Thomas Söderberg und ihren beiden Kindern lebt, die richtige Einstimmung auf das Rennen.

Den Wettkampftag wird Till Hartmann dann in ewiger Erinnerung behalten. „Ein Start zusammen mit 16 000 Skiläufern, die alle ihre Stöcke in den Schnee trei-

ben, das ist gigantisch. Gefühl war das ein Lärm von 130 Dezibel. Schnee kann so unheimlich laut sein.“ Nach einem guten Start lief das Rennen für den Läufer mit der Nummer 1100 alles andere als optimal. „Ich bin gut über den ersten Berg gekommen, doch nach einem Stockbruch gleich bei der ersten Verpflegungsstation bei Kilometer 10 bin ich sechs Kilometer mit nur einem Stock gelaufen und habe deshalb 150 Plätze verloren. Wenn das nicht passiert wäre, wäre ich mindestens 50 Plätze weiter vorne gelandet. Vielleicht war das aber auch ein guter Bremsklotz, sonst hätte ich überpaced“, haderte der Berleburger nur kurz mit dem Missgeschick,

Was für Till Hartmann nach 90 Ski-Kilometern in der schwedischen Winterlandschaft bleibt, ist „ein tolles und unvergessliches Erlebnis“. Mit 20 Jahren gehörte er noch zu den Youngstern, da bleiben noch viele Sportjahre, um den legendären Wasalauf erneut in Angriff zu nehmen und weiter vorne zu landen.

”  
Zum Wasalauf,  
da wollte ich schon als kleiner  
Junge unbedingt mal hin.

Till Hartmann  
Skilangläufer aus Bad Berleburg

## Fakten zum Wasalauf

Der Wasalauf (schwed. Vasaloppet) gilt als die größte und spektakulärste Skilanglauf-Veranstaltung der Welt. Der Hauptlauf wird jedes Jahr am ersten Wochenende im März zwischen den Orten Sälen und Mora in der schwedischen Landschaft Dalarna auf dem Vasaloppleden über 90 km in klassischer Technik ausgetragen.

Der Lauf ist ein großes Volksfest und geht über eine ganze Woche mit vielen weiteren kürzeren Rennen. Beim Hauptlauf sind Jahr für Jahr rund 16 000 Sportler am Start. Insgesamt starten in der „Wasalauf-Woche“ über 60 000

Langläufer. In diesem Jahr gab es den Jubiläumslauf zum 100-jährigen Bestehen.

Der erste moderne Wasalauf fand am 19. März 1922 mit 119 Teilnehmern statt. Der Lauf war eine Idee des Zeitungsredakteurs Anders Pers. Damit wollte er an die historische Flucht von Gustav I. Wasa auf Skiern vor den Soldaten des dänischen Königs Christian II. im Jahr 1521 erinnern.

Das Motto „In der Spur der Väter – für die Siege der Zukunft.“ (I fädens spår - för framtidens segrar.) befindet sich auf dem Banner über der Ziellinie. fst